

Mein Jahr als German Assistant Teacher an der St Edward's School in Oxford

Man betritt eine neue Welt. Plötzlich ist das Studium in den Hintergrund gerückt. Seminare, Vorlesungen, Sprechstunden, Hausarbeiten und Referate werden für ein Jahr lang keine Rolle mehr spielen. Als ich im Mai 2015 in Oxford für mein Interview aus dem Airport Shuttle Bus steige, habe ich das Gefühl, nach Hause zu kommen. Auf eine fast schon unwirkliche Art und Weise wirkt die Stadt auf mich wie aus einer anderen Zeit. Überall sieht man altherwürdige Gebäude mit schweren Holztüren, Marktplätze mit altem Kopfsteinpflaster und hört das klangvolle Summen des britischen Akzents. Die Sonne scheint deutlich wärmer, als man es dem englischen Wetter zugetraut hätte und ich stehe mitten drin.



Oxford war für mich die Realisierung eines bereits langen gehegten Traums. Zwar war mir bereits in der Schule klar, dass mich die englische Sprache und Kultur fesselten, doch ließen meine Noten das nie so ganz vermuten. Deshalb ging ich ins Lehramtsstudium mit dem festen Vorhaben, mindestens sechs Monate im Ausland zu verbringen, um mich in meiner Lehrerrolle auch sprachlich kompetent zeigen zu können. Doch niemals hätte ich erwartet, dass mich diese Erfahrung so prägen würde, mich fördern und fordern und vor allem darin bestätigen würde mit meiner beruflichen Entscheidung genau die richtige Wahl getroffen zu haben.

St Edward's liegt im Norden Oxfords, das zunächst erstmal wegen seiner renommierten Universität bekannt ist. Tatsächlich ist diese auch allgegenwärtig. Fragt man nach, wo sich die Universität befindet so bekommt man zur Antwort „Überall!“ Es gibt nicht einen Campus, sondern über 30 Colleges mit eigenem Eingang, Unterbringungen, wunderschönen Gärten und Essenshallen ganz wie in Harry Potter, denn tatsächlich wird man manch eine Szenerie wiedererkennen. Doch auch für weniger begeisterte Fantasy-Fans wird Oxford zu einer Oase. Besucht man beispielsweise Magdalen College sieht man nicht nur tolle alte Gebäude, klösterlich anmutende Kreuzgänge und eine beeindruckende Kirche, sondern auch die universitätseigenen Rehe, die gemütlich in der Mitte einer großen Wiese grasen, die von einem Rundgang umgeben ist. Auch das für die Universitätsstädte Oxford und Cambridge bekannte *Punting* bietet eine Bootstour der etwas anderen Art. Nur wenige Schritte führen einen häufig von der lärmenden Stadt in kleine, mehr oder weniger versteckte Colleges, die jedes Mal wieder das Gefühl geben als betrete man eine neue Welt.

Selbst die **St Edward's School** vermittelt eine gewisse Altherwürdigkeit, auch wenn die wachsende Schülerzahl Neubauten unabdinglich macht. Teil eines Internats zu sein ist tatsächlich ein ganz anderes Gefühl, als der normale deutsche Lehrer es normalerweise erfährt. Die Schule beherbergt Schülerinnen und Schüler in 12 Internatshäusern (Boarding Houses): 60% sind Schüler

und 40% Schülerinnen. Dabei sind jedoch nicht alle fest in der Schule untergebracht da die Schule sowohl Tagesschüler, als auch Internatsschüler unterrichtet. Die Schule hat sogar ihren eigenen Spitznamen und wird von Schülern und Lehrern liebevoll „**Teddies**“ genannt. „Teddies“ legt einen großen Wert auf extra-curriculare Aktivitäten wie Theater, Kunst, Tanz, Musik, Gesang und Sport. Manchen mag Emilia Clark ein Begriff sein, die vor allem als die *Mother of Dragons* oder *Daenerys Targaryan* in der Serie *Game of Thrones* bekannt wurde und als Schülerin St Edward's besuchte.

Als German Assistant Teacher ist man vor allem für die Förderung mündlicher Leistungen zuständig und unterrichtet (meistens im Einzelunterricht) Schülerinnen und Schüler der Sixth Form (12. und 13. Klasse), der Fifth Form (11. Klasse) und ausgewählte Schülerinnen und Schüler unterer Klassenstufen bzw. deutsche Schülerinnen und Schüler, die den Kontakt zur Muttersprache aufrechterhalten sollen. Sollte man sich jedoch dafür interessieren noch weiter in das Internatsleben einzutauchen, so ist dies meistens ebenfalls möglich. Ich selbst durfte ein Term (jedes akademische Jahr hat drei Terms – Winter, Spring und Summer) als **Resident Tutor** in dem *Girls Boarding House Corfe* mithelfen. Diese Zeit hat meine Verbindung zu Lehrern wie auch Schülern sehr gestärkt und ich durfte mich als tatsächlichen Teil der Schule fühlen. Später im Jahr habe ich zudem einen Ausflug in die *Brecon Becons* in Wales begleitet und auch Ausflüge nach London in das *Royal Opera House* wurden durch die Schule und eigene Interessenbekundung möglich gemacht. Zudem waren teilweise von mir initiierte und begeistert aufgenommene kleine Interessengruppen wie die **German Gilmore Girls Film Society** oder der **German Plätzchen Baking Club** wunderbare Möglichkeiten den Schülerinnen und Schülern die deutsche Kultur und Sprache näher zu bringen. Im Allgemeinen kann man sich darauf verlassen, dass man das aus dem Jahr herausbekommt, was man bereit ist hinein zu investieren – und jede Investition war es wert.

Fazit: Insgesamt war das Jahr in St Edward's eines der besten meines Lebens und ich konnte wundervolle Freundschaften knüpfen, sowie wichtige und hilfreiche Dinge über den Lehrerberuf und mich selbst lernen. Das *German Assistant Teacher* Programm ist eine unglaublich wertvolle Möglichkeit, als Lehrer im Allgemeinen und Englischlehrer im Besonderen über sich selbst hinauszuwachsen, Neues zu sehen und zu erleben und eine großartige Kultur kennenzulernen.

Svenja Schmidt Mai 2017

